

man demselben öfters 1 Hand voll gutes und feines Heu oder Dohnd und Haser vor, aber ja nicht mehr auf einmal sondern öfters, mit dem Abbrechen der Milch wird stufenweise bis zur sechsten Woche fortgeföhren, von welcher Zeit an man ihm nur noch Mehlfasser mit gutem Heu oder Dohnd und gekochten Früchten gibt, die Grassütterung vermeide man beim Wegbinden der Kälber wo möglich, indem es für den noch nicht ausgedehnten Mast ja wenig nährende Bestandtheile enthält, und wenn es möglich ist, bringe man das Kalb alsdann in einen von dem Mutterthier abgelegenen warmen Platz im Stalle; der oft einstellenden Diarrhöe begegne man mit geröstetem Mehl, dem eine Hand voll Holzasche beigemischt werden.

Das dem jungen Kalb fleißiges Pucken zuträglich ist, werde ich kaum zu bemerken brauchen.

Wenigstens bis zum ersten Halbjahr versäume man ja nicht, dem Kalb täglich einige Handvoll gekochte Körner und Mehlfasser zu reichen, eben so wohl denke man nicht, daß diese Aufzucht-Methode je theuer sey, denn die so verwendeten Körner werden theurer bezahlt, als wenn sie auf der Schranne um baar Geld verkauft würden.

**Sack, der Pferdehändler.**

Eine schottische Sage, zum Ruh und Frommen der Deutschen erzählt von Franz Pulschn.

Die Sage vom Rothbart im Knyphäuser steht nicht vereinzelt da in der Volks-Poesie, wir finden im Süden und Norden Europa's verwante Sagen. So wie Kaiser Friedrich im Innern des Berges schläft, bis endlich ein Bauerstrmann die deutsche Fahne entfaltet und die Raben nicht mehr krächzend um den Knyphäuser herumfliegen, — dann aber hervortreten wird, mit dem Schwerte gegürtet, um Deutschland in voller Macht und Glorie herzustellen, so schläft auch Marko, der Königsohn, in den Gebirgen Serbiens. Wenn einmal das Schwert, das er in das adriatische Meer hingeworfen hat, durch die Fluth ans Land gespült wird und in die Hände eines Helden geräth, dann bricht Marko aus dem Gebirge heraus und gründet das große Slawenreich im

Süden. — In den Grampian-Gebirgen aber, in Hochschottland, sammelt Thom der Reimer seine Ritter und wartet, bis der rechte Mann kommt, dem die brittischen Inseln gehorchen sollen.

Als vor anderthalb Jahren der Reichsverweser von seinem steyerischen Bauernhose nach Frankfurt gerufen wurde, da glaubte Jedermann in Deutschland, der Zauber sey gelöst, der den alten Rothbart im Knyphäuser festhält; Jedermann erwartete den deutschen Kaiser mit dem Helden Schwert an der Seite, und in Frankfurt wurden schon die Tische zum Krönungsmahle vorbereitet; — es stellte sich aber bald heraus, daß der Reichsverweser doch im Grunde nur ein Erzherzog sey, kein rechter Bauerstrmann, und die Raben, die aus ganz Deutschland zusammengeflogen waren, krächzten so heiser durch einander, daß Kaiser Friedrich, der sich schon von seinem steinernen Sitz erhoben hatte, plötzlich wieder in seinen eisernen Schlaf zurück sank.

Auch im Süden ging die Sage, die Ouliner hätten ein alterthümliches Schwert an der Küste gefunden und dem Ban Jellachich zum Geschenk gebracht: der ganze slawische Süden geriet in Bewegung, und im Gebirge wollte man den gewaltigen Königsohn selbst schon gesehen haben. Aber Jedermann überzeugte sich bald, daß der Ban, der sich mit dem Schwerte Marko's gegürtet hatte, zufällig kein Held sey, sondern nur ein Hölbling, und die Bewegung legte sich wieder — Marko schläft ruhig fort. Auch Thom der Reimer, der im vorigen Jahrhundert sich so oft erhoben hatte, regt sich seit der Schlacht von Culloden Moor kaum mehr, nur von Zeit zu Zeit gibt er noch ein Lebenszeichen, damit man seiner nicht ganz vergesse. [Schluß folgt.]

**Schorndorf.**

Frucht-Preise am 19. März 1850.

1 Scheffel Kernen	9 fl. 24 fr.
1 — Sommerweizen	10 fl. 8 fr.
1 — Roggen	— fl. — fr.
1 — Haber	4 fl. — fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.

Kernhaus-Inspektion, Pfeilder r.

Brod- und Fleisch Preise.

8 Pfund Kernbrod	16 fr.
1 — Ochsenfleisch	8 fr.
1 — Rindfleisch	7 fr.
1 — Kalbfleisch	7 fr.
1 — Schw. in Fleisch, unabgezogen	8 fr.
1 — ditto abgezogen	7 fr.

gedruckt und verlegt von E. J. Mayer, verantwortlichem Redakteur.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

№ 27.

Freitag den 5. April

1850.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halb jährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr., bei Inseraten, worüber die Redaktion Auskunft ertheilt, 3 fr.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Forstamt Schorndorf.  
Revier Engelberg.

**Holzverkauf.**

Unter den bekannten Bedingungen kommen nachstehende Holz-Quantitäten zum öffentlichen Ausschreib:

A. vom Staatswald Ofang den 11. April d. J. 5 Klafter buchene Scheiter, 32 Klafter buchene Prügel, 3075 Stück buchene und 25 Stück erlene Wellen.

B. Vom Staatswald Maad den 12., 13., 15. April: 1 Buche, 43 Birken, 1 Ahorn, 17 Klafter buchene Prügel, 66 Klafter birken Scheiter, 6 Klafter birken Prügel, 12 Klafter erlene Scheiter, 14 Klafter erlene Prügel, 1450 Stück buchene, 3475 Stück birken, 1450 Stück erlene und 4425 Stück Abfallwellen.

C. Vom Staatswald Wanne den 17., 18. und 19. April: 1 Eiche, 58 Buchen, 2 Ahorn, 56 Hainbuchen, 5 Birken, 8 Klafter eichene Nadelholzschüter, 58 Klafter eichene Prügel, 90 Klafter buchene Scheiter, 327 Klafter buchene Prügel, 15 Klafter birken Scheiter, 12 Klafter erlene Scheiter, 2 Klafter erlene Prügel, 5 Klafter hartes Abfallholz, 600 Stück eichene, 18.775 Stück buchene, 600 Stück birken und 450 Stück erlene Wellen.

Bemerkt wird, daß das Stamm- und Nadelholz je am ersten Tage zum Verkaufe gebracht wird.

Die Zusammenkunft so wie der Verkauf findet je Morgens 9 Uhr im Walde selbst und nur bei ganz ungünstiger Witterung in dem nächst gelegenen Orte Baltmannsweiler statt.

Die Orts-Vertheber wollen für gehörige Bekanntmachung dieses Verkaufs Sorge tragen.  
Den 30. März 1850.

Königl. Forstamt,  
Urfull.

Schorndorf.

**Schulden-Liquidationen.**

In nachstehenden Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen, und zwar in der Gantsache

- 1.) des Johann Georg Schnabel, Bauers in Manolzweiler, am Montag den 29. April 1850 Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Winterbach;
- 2.) des Johannes Schwarz, Krämers in Unterurbach, am Dienstag den 30. April 1850 Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Unterurbach;
- 3.) des Johannes Krapp, Heim. Sohn in Bayerck, am Freitag den 3. Mai 1850 Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Bayerck;
- 4.) des Heinrich Koch, Bauers in Hohengebrun, am Montag den 6. Mai 1850 Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Hohengebrun.

Die Gläubiger und Vürgen dieser Personen werden daher aufgeföhrt, an gedachten Tagen je Morgens 8 Uhr auf dem betreffenden Rathhause entweder persönlich oder durch rechtsgörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Borg- oder Nachlassergleich, sowie über den Verkauf der Masse-theile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn

nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern, Ihre Ansprüche durch schriftliche Prozesse darzulegen.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Massebestandtheile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind; wird in der nächsten Gerichtssitzung der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.

Den 27. März, 1850.

Königl. Oberamts-Gericht,  
Biel.

## Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Es ist mir zu Ohren gekommen, daß wirklich noch Jagd auf Hasen und Mehe gemacht werde. Es ist zwar laut der Statuten, den Herren Jagd-Erbschäffern erlaubt, dieses zu thun; ich halte es aber für meine Schuldigkeit Nichtwissende darauf aufmerksam zu machen, daß zu dieser Jahreszeit das Hasen- und das mit Engerlingen so gut gespickte Mehlhähnchen in einem sehr ekelhaften Krankheits-Zustand sich befindet und aus diesem Grunde nicht erlegt werden sollte.

Der Pächter Ellwanger.

Schorndorf.

### Bleich-Empfehlung.

Mit dem Eintritt des Frühjahrs empfehle ich auch dieses Jahr wieder meine Wiesen- und Schnellbleiche, unter der Aufsicht, die mir anvertrauten Baaren durch schöne Ausbleichung und schonende Behandlung auf das gewissenhafteste zu besorgen, und bitte meine verehrten Kunden um gütigen zahlreichen Zuspruch.

Wittels Witwe.

Schorndorf.

### Strohhut-Empfehlung.

Die Unterzeichnete ist mit einer schönen Auswahl, Damenhüte neuester Facon versehen, welche sie hiemit zu geneigter Abnahme empfiehlt.

Caroline Benignus.

### Schorndorf. Ruchheimer Bleiche.

Zur Uebernahme von Bleich-Gegenständen für obige bestens bekannte Bleiche empfiehlt sich  
Christian Weibrecht.

Schorndorf.

### Uracher Bleiche.

Ich empfehle mir auch dieses Jahr zur Besorgung von Leinwand, Federn und Garn auf obige rühmlichst bekannte K. Nasenbleiche.  
Johs. Weil beim Vrsch.

Schorndorf.

Ein Schneidermeister hier sucht einen wohlgezogenen Jungen in die Lehre.

Wer? sagt die Redaction.

Schorndorf.

Steckerbirnen sind zu verkaufen im Pfäfershaus.

Bierbrauerei Engelberg.

Von heute an ist immer gute Braubierbese zu haben bei

M. Frank.

## Manuichfaltiges.

[Eingefendet.]

### Nückblick.

Es war am 4. October 1849 daß sich der Gemeinderath in Grundbach bei Nacht zu einer Berathung versammelte und den Bürgerausschuß bezog, der Obmann aber ras von den Mitgliedern seines Collegiums nur 4 anstatt 10, und glaubte deswegen, nicht mirerhandeln zu können; er verließ sich daher auf den andern Tag, als er aber nach Hause wollte, fand er vor dem Rathhaus 25 bis 30 feige Männer aufgestellt, die ihm mit Schlägen drehten, so daß man diese Drehung im Rathszimmer gar wohl vernehmen konnte. Er ging zurück und bat den versammelten Gemeinderath um amtlichen Schutz, der ihm jedoch verweigert wurde; so wollte er denn im stillen Verdruß über dieser Weigerung es doch versuchen nach Hause zu gehen, hörte aber bei seinem Austritt bald die Worte: „da kommt Er!“ Auf der untern Treppe wurde er sogleich in Empfang genommen, zu Boden geworfen und längs geschlagen, endlich kam der Amtsdienner — der auch zugleich Polizeidienner ist — dazu und sagte: jetzt ist's aber genug, jetzt laßt ihn gehen, er lief aber so-

gleich wieder fort; worauf die feigen Kerle ihn noch zweimal zu Boden warfen, auf ihm herumtraten, mit dem Fuß stießen und mit Steinen auf den Kopf schlugen, so daß er von Blut tiefend, kaum noch sein Haus erreichen konnte.

Da nun diese rohe Handlungsweise bis jetzt noch nicht einmal gehörig untersucht, noch viel weniger bestraft worden ist, so vergeht selbster behabe keine Wehe, wo nicht in unserm Orte die tollsten Raufereien vorkommen, mit Messern gestochen, ja sogar den Leuten in die Fenster geschossen wird.

Was wird es aber noch werden?

Kann Zucht und Ordnung gehandhabt werden, wenn diejenigen, welche den Obmann geschlagen haben, nicht bestraft werden ja sogar noch Unterstützung finden? Und auf wen fällt am Ende die Schuld all' dieses Unglücks?

### Erste Sitzung der (zweiten) verfassungberathenden Ver- sammlung.

Auf Fehers Antrag wird die Geschäfts-Ordnung vom Dec. v. J. einfach angenommen, daß nämlich jeder Abgeordnete von der Tribüne aus sprechen muß. Dierauf wird Schoder mit 44 Stimmen zum Präsidenten gewählt, auch wird darüber berathen, ob die Wahl Sigmund Schott's, Abgeordneter von Freudenstadt, für gültig oder ungültig solle erklärt werden, indem die alte Verfassung von 1819 — daß Vater und Sohn nicht zugleich in der Kammer sitzen sollen, seinem Eintritt entgegen zu stehen scheint, der Ausschuß hielt seinen Eintritt für zulässig, überläßt jedoch die Entscheidung der Versammlung, welche sich auch in einer spätern Sitzung dafür ausgesprochen hat, sich stützend auf das Gesetz vom 19. Juli 1849, nach welchem jener Paragraph der alten Verfassung von 1819 aufgehoben sey.

Als Gegenstand für die nächste Tagesordnung wurde auf Fehers Antrag die Frage festgesetzt: ob eine Antworts-Adresse auf die Thronrede erlassen werden soll oder nicht.

Zum Schluß hielt Schoder als gewählter Präsident nachfolgende Rede:

„Meine Herrn!“ sprach er, „indem ich das

mir von Ihnen anvertraute Amt übernehme, glaube ich in ihrem Sinne zu handeln, wenn ich Unserem würdigen Alterspräsidenten für die bisherige Leitung der Geschäfte den Dank der Versammlung ausdrücke. Mir aber gestatten Sie, daß ich Ihnen meinen aufrichtigsten Dank sage für das Vertrauen, welches Sie durch meine Erwählung zu Ihrem Vorsitzenden mir beihätigt haben. Ich erkenne darin mit Freude den Beweis dafür, daß mein Bestreben bei der letzten aufgelösten Landes-Versammlung mit Gewissenhaftigkeit und Eifer die Verhandlungen zu leiten Anerkennung gefunden hat, und ich darf daher auch heute mit Vertrauen um Ihre Nachsicht bitten. Mögen inmitten der Zwietracht und Zerissenheit, welche durch die Verwerfung der Reichsverfassung durch die größern Regierungen im weitem und engern Vaterlande herrscht, inmitten der vielfachsten, frechsten und gefährlichsten Bedrohungen der in den verflohenen Jahren auf gesetzlichem Wege erworbenen bürgerlichen Freiheit die verschiedenen Parteien in diesem Hause sich zusammenscharen, und auch da wo Uebereinstimmung der Ansichten nicht zu erzielen ist, in versöhnlicher und anerkennender Weise sich begegnen. Die deutsche Frage, welche durch das Dreikönigsbündniß des Jahres 1850 — mag das Streben seiner Stifter noch so rein seyn — so wenig gelöst werden wird als durch das Dreikönigsbündniß des Jahres 1849, wird zunächst nicht Gegenstand der Berathung der hohen Versammlung seyn müssen; Sie werden sich sogleich den inneren Verhältnissen zuwenden können, und dieses glaube ich, ist der Boden, auf welchem der Parteilich verstandenen und Harmonie die Gemüther verbinden sollte. Ist ja doch Erhaltung der Grundrechte und Umgestaltung unserer Verfassung nach der Vorschrift und im Geiste der Grundrechte und der neuen Zeit das Verlangen, welches im rechten wie im linken Lager der im Herzen gesunde Kern unseres Volkes wiederhallt. Unser Wahlspruch sey Entschiedenheit in Bewahrung und Bertheidigung der bereits erworbenen Rechte, Mäßigung und Rücksichtnahme auf die ungünstigen Verhältnisse da,

wo es sich um Eringung neuer Volksrechte handelt. Indem wir von diesem Wahlspruche uns leiten lassen, werden wir, möge der Ausgang unserer Wirksamkeit seyn welcher er wolle, als Männer von Ehre und Gewissen seiner Zeit aus diesem Saale scheiden. Und so möge denn der Lenker der menschlichen Geschicke unsere Verhandlungen zu einem segensreichen Ziele führen!"

**Zweite Sitzung.**

Es erscheinen die Minister Schlayer und Herdegen. Zuerst hält der Minister des Innern (Schlayer) einen Vortrag, betreffend die Art der Behandlung der Verfassungs-Änderung, welche darauf hinausgeht, daß zur Vorbereitung einer Verständigung über die Hauptfrage aus der Landes-Versammlung 6 bis 8 Commissäre mit Regierungs-Commissären zusammenzutreten sollen, um in versöhnlichem Geiste einen wünschenswerthen Abschluß zu erzielen. Dieser Antrag wurde an die zu wählende Commission verwiesen. Hierauf beantragte der Finanz-Minister (Herdegen) die provisorische Steuerverwilligung auf den Rest des laufenden Etatsjahres (also bis zum letzten Juni) zu erstrecken. Begründung für diesen Antrag sind: Erleichterung der Steuerpflichtigen und Vereinfachung der Schreibereien. Die zweite Vorlage betrifft die 3 Millionen Papiergeld, wiederholt alles, was früher schon gegen die Papiergeldwirtschaft gesagt wurde, und endigt mit der Einbringung eines Gesetzes-Entwurfs, wonach statt jenes Papiergeldes für 3 Millionen Cassenscheine ausgegeben werden sollen. Auch diese Vorlagen gehen an die noch in dieser Sitzung zu wählende Finanz-Commission.

Tages-Ordnung: die Adressenfrage.

Probst (Abgeordneter von Piberach) stellt hierüber den Antrag, daß, da der Alterspräsident die Thronrede schon beantwortet habe; daß ferner eine Debatte hierüber dem schleunigen Beginne der wesentlichen Arbeiten der Versammlung nur hemmend in den Weg treten würde, möchte die Versammlung beschließen, über diese Frage einfach zur Tages-

Ordnung überzugehen d. h. keine Adresse zu erlassen, welcher Antrag auch mit großer Stimmenmehrheit angenommen wurde.

**Winnenden.**

Frucht-Preise vom 27. März 1850.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	8	32	8	16	8	—
" Dinkel alt	4	—	3	51	3	36
" Dinkel neu						
" Haber alt	3	48	3	39	3	32
" Haber neu						
" Roggen	6	24	6	—	5	36
" Gerste	5	20	5	4	4	48
" Gerste alt						
1 Simri Weizen	1	8	1	—	—	54
" Einkorn	—	25	—	—	—	—
" Gemischt.	—	48	—	45	—	—
" Erbsen	1	—	—	54	—	—
" Linen	1	6	1	—	1	—
" Wicken	—	36	—	30	—	24
" Bilschfr.	—	44	—	42	—	40
" Akerbohnen	—	40	—	36	—	32

**Schorndorf.**

Frucht-Preise am 2. April 1850.

1 Saefel Kernen	9 fl.	36 fr.
1 — Sommerweizen	10 fl.	24 fr.
1 — Gerste	6 fl.	24 fr.
1 — Haber	4 fl.	— fr.

Kernhaus-Inspektion, Pfeleiderer.

Brod- und Fleisch-Preise.

8 Pfund Kernenbrod	16 fr.
1 " Ochsenfleisch	8 fr.
1 " Rindfleisch	7 fr.
1 " Kalbfleisch	7 fr.
1 " Schweinefleisch, unabgezogen	8 fr.
1 " ditto abgezogen	7 fr.

**Schorndorf.**

Unterzeichnete ist gesonnen ihr bestehendes Wohnhaus in der neuen Straße zu verkaufen. Dasselbe enthält: parterre Stube, Küche, Stall sammt Hölle und Keller. Im ersten und zweiten Stock 3 Kammern, eine geräumige Bühne und 1/2 am Giebel. Auch hat dieselbe einen vollständigen Marktstand und einen guten Schubarren zu verkaufen.

Klaschner Körper's Witwe.

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redakteur.

**Amts- und Intelligenzblatt**

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Dienstag den 9. April

1850.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis für das Jahr 1 fl. 36 fr., halb jährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr., bei Inseraten, worüber die Redaktion Auskunft erteilt, 3 fr.

**Oberamtliche Verfügungen.**

Schorndorf. In Folge einer Revisionsbemerkung der K. Kreis-Regierung über die Oberamtliche Spartelednung erhalten sämtliche Orts-Vorsteher hiedurch den Auftrag, nachträglich von allen Gemeinderäthen, welche auf den Grund des Gesetzes vom 6. Juni 1849 neu oder wieder gewählt wurden, die gefälligen Dienst-Anstellungsportale von je 15 fr. einzusenden und in den auf den letzten Mai d. J. einlaufenden Spartelednungen zu verrechnen. **Den 3. April 1850.**

K. Oberamt, Strölin.

**Amliche Bekanntmachungen.**

Schorndorf.

Regier. Plüderhausen, Holzverkauf.

Am Samstag den 13. April, Vormittags 9 Uhr werden in dem Staatswald Schlierpen unter den bekannten Bedingungen zum Verkauf gebracht: 1 Eiche, 3 nordeine Säglöcher, 25 tannene Säglöcher, 5 tannene Baustämme, 185 Stück starke und 114 geringe Hefenbänke, 4 Klafter eichene Scheiten, 2 Klafter eichene Prügel, 1 Klafter büchene Prügel, 2 Klafter eichene Scheiter, 2 Klafter eichene Prügel, 106 Klafter tannene Scheiter, 9 Klafter tannene Prügel, 1 Klafter tannene Astprügel, 638 Stück büchene, 100 Stück aspene und 438 Stück Abfallweilen.

Die Zusammenkunft ist im Schlage selbst, wo auch der Verkauf vorgenommen werden wird. Auf'selbst hängt unglücklicher Witterung wird man sich über das zum Verkauf des Verkaufes nach Plüderhausen begeben.

Die Orts-Vorsteher wollen für gehörige Bekanntmachung dieses Verkaufs Sorge tragen. **Den 5. April 1850.**

Königl. Jbrstamt, Urkull.

Bayerfeld.

Oberamts Schorndorf.

Bau-Afford.

Der im No. 22 und 24 dieses Blattes näher angegebene Bau-Afford des neuen Schulhauses im hiesigen Ort wird, da der Gemeinderath den am 1. April vorgeschommenen Afford nicht genehmigt hat, wiederholt am Samstag den 13. April 1850

Vormittags 9 Uhr auf dem Marktplatz hiebei in Abstreich gebracht, wozu anwärter hier nicht bekannte Meister mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sie sich mit ebrigkeitlichen Zeugnissen über Bekundgen und Fähigkeit zu versehen haben.

Gemeinschaftliches Amt.